©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Die „Spinner und Schwärmer" des Schwalm-Eder-Kreises (des alten „Chattengaus") in Nordhessen

2. Bombycoide Gruppen, Drepanoidea

von

Willy SCHULZ

Abkürzungen und Konventionen vergleiche im ersten Teil. Literaturverzeichnis im dritten Teil.

Bombycoidea s. l.

Sphingidae

Agrius convolvuli L.
Windenschwärmer (L: 3791); Wanderfalter
FO: Borken (II; Stadtrand/Hauswand II, Lendorf/e. l. 2a, Kleinenglis/Balkon 2b), Neuental (XIV; Dorheim/Zaun 37, Zimmersrode/Blaulicht 41), Homberg (VI; Roppershain 19a).
FD: 24. viii. (FJ: 1983) Kleinenglis, 17. ix. (FJ: 1982) Dorheim, 26. ix. (FJ: 1982) Borken, 7. x. (FJ: 1950) Lendorf e. l., 12. x. (FJ: 1976) Zimmersrode BLF, 4. x. (FJ: 1990) Roppershain.
Einmal am Blaulichtfang, einmal als erwachsene Raupe, sonst tags an Zäunen und Wänden sitzend. REUHL: Zuweilen in großer Anzahl beim Nahrungsflug in der Abenddämmerung an Tabak-, Petunien- und besonders an *Phlox*-Blüten zu beobachten.

Acherontia atropos L.
Totenkopf (L: 3792); Wanderfalter
FO: Borken (II; Haarhausen 3a, Lendorf 2a), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsburg 37); siehe auch unten.

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **15** (1/2): 69–85, Juni 1994;
ISSN 0723-9912.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 21. ix. (FJ: 1955) im Flur eines Wohnhauses, 25. ix. (FJ: 1950) e. l., erw., Puppenruhe 14 Tage, 15. x. (FJ: 1969) e. p., 26. x. (FJ: 1969) e. p.; 1991* vergleichsweise häufig: R. im Schwalm-Eder-Kreis, ca. 10 R. um Homberg (VI) bis in den Knüll (IX), einmal inmitten der Kreisstadt.

Bisher kein Lichtfang, selten als Raupe eingetragen, häufiger als Puppe während der Kartoffelernte bei früherer Ernteart mittels Hacke oder Pflug. Nach dem Einsatz der modernen Erntemaschinen keine Funde mehr. 1969 brachten einmal Schulkinder ca. 1 Dtzd. gefundene Puppen bei der Kartoffelernte in die Schule. Einflug in Bienenkörbe bisher ohne Erfolgsmeldung. BERGMANN: Die R. frißt bei Nacht, erst vor der Verpuppung auch am Tage.

Sphinx ligustri L.

Ligusterschwärmer (L: 3793, RLV: 3)

FO: Homberg (VI; Stadtgebiet/an Bohnenstange VI), Neuenstein (XII; Mühlbach e. l. 31), Borken (II; Großenenglis/MLF 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/e. o. 41).

FD: 4. v.–26. vii. (FJ: 1946, '49, '51, '52, '67, '75, '76, '78, '79, '80, '81, '82, '83).

Als Falter und am Licht ss, etwas häufiger als Raupe an Liguster, E.-o.-Zuchten mehrmals leicht an Flieder (gewässert) durchgeführt. Heute hier als Raupe an Hecken (Liguster) eine große Seltenheit. Fliegt in der Dämmerung wie *A. convolvuli* gern an Blüten. Kopula der F. meistens nach einigen Tagen bei reichl. Fütterung. Puppe soll zuweilen überliegen.

Sphinx pinastri L.

Kiefernschwärmer (L: 3794, RLV: 5)

FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Borken (II; Großenenglis/Eschbach 2, Neuenstein; Mühlbach 30), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Stadtgebiet VI, Werrberg 23).

FD: 4. v.–18. viii. (FJ: 1945, '47, '50, '52, '53, '62, '66, '74, '75, '76, '77, '78, '79, '80, '81, '82, '83, '89).

Mit der Kiefer verbreitet, auch in offenen Gelände, regelmäßiger Besucher beim Lichtfang (BLF, BLF), tags an Baumstämmen sitzend, auch gelegentlich am Köder. Zucht e. o. erfolgte an Fichte recht gut. Jungraupen sind empfindlicher als die größeren, daher Zucht e. o. anfangs an der lebenden Pflanze vorteilhafter. Puppen nicht zu trocken aufbewahren!

Mimas tiliae L.

Lindenschwärmer (L: 3796, RLV: 5)

FO: Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (Werrberg 23).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 4. v.–30. vi. (FJ: 1945, '49, '66, '70, '71, '72, '76, '77, '78, '79, '80, '81, '85).

An vielen Jahren nicht am Licht. Fast erwachsen Raupen einige Male an Lindenstockausschlägen und dann bis zum Falter gezogen. Verschiedene Zuchten, an eingefrischten Birkenzweigen, auch an Glaszuchten, verliefen enttäuschend. Der Eivorrat eines Weibchens hoch, ca. 300 Eier, ausgebundene ♀♀ lockten mit Erfolg ein ♂ an. Die Puppe ruht dicht unter der Erdoberfläche; kann in der Nähe von Bäumen (Randbäume) leicht gegraben werden. F. variieren sehr.

Smerinthus ocellatus L.

Abendpfauenauge (L: 3797, RLV: 5)

FO: Homberg (VI; Umgebung), Borken (II; Umgebung südlich II, Großenenglis 2), Fritzlar (III; Umg.), Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25, Neuental; Zimmersrode/Schule 41, Bischhausen 35), Kassel (50; Niederzwehren 50).

FD: 1. Gen.: 5. v.–7. vii.; 2. Gen.: 2. viii.–28. viii. (Zucht und Freiland). (FJ: 1947, '49, '50, '52, '54, '59, '62, '68, '63*, '71, '73, '76, '77, '79, '80, '81, '83, '84).

Die meisten Fänge durch Zuchten, vereinzelt auch tags, z. B. an Baumstämmen. Am Licht (MLF) seltener als *L. populi, D. elpenor* und *S. pinastri,* fliegen gelegentlich in nachts beleuchtete Zimmer. Zuchten waren nicht so problematisch wie die von *L. populi.* Als Futter wurde gern Salweide gereicht; sonst auch Apfel. Die R. wird oft in Baumschulen gefunden. Flugbeginn, wie *L. populi,* spät nachts. Flugplätze im freien Gelände, in Fluß- und Bachniederungen mit Weidenarten. Im Mischwald auf der Landsburg 37 beim Leuchten keine Fänge. Falter zeigen aufgehellte und verdunkelte Formen, sonst meist in der typischen Form. Aus den Puppen kamen einige Male verkrüppelte Formen. Die Schreckstellung der Falter, wobei warnend die Scheinaugen der Hfl. gezeigt werden, ist typisch.

Laothoe populi L.

Pappelschwärmer (L: 3798, RLV: N)

FO: Jesberg (VII; Gilsa 25, Hohe Berg 26), Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37, Zimmersrode 41), Gilserberg (IV; Umg.), Borken (II; Gombeth 2a), Neuenstein (Mühlbach 30, Obergeis 30a), Homberg (VI; Werrberg 23).

FD: 1. Gen.: 27. iv.–31. vii.; 2. Gen.: 2. viii.–3. ix. im Freiland u. durch Zucht; 31. i. 1987 Treibzucht. (FJ: 1946, '51, '52, '60, '61, '62, '63, '65, '66, '69, '71, '72*, '74*, '75, '76*, '77*, '78*, '80, '81*, '84, '87 und in allen Jahren beobachtet).

Die meisten Fänge durch Lichtfang (LF, MLF, KLF), Anflug meist erst um Mitternacht und später, durch Tagfang (an Baumstämmen usw. sitzend), durch Zuchten e. o. und e. l.; R. an niedrigen Salweiden und besonders an Zitterpappeln (Espen). Glaszucht wird nicht empfohlen, wie es überhaupt bei Zuchten e. o. im Anfangsstadium der

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

R. (1.–2. Häutung) große Ausfälle geben kann. Später bei gewässertem Futter in luftigen Käfigen gelingt die Zucht besser, das Futter jedoch sollte alle 2–3 Tage gewechselt werden. Am besten ist Espe als Futter geeignet. Die R. benötigen nach meinen Beobachtungen eher frische und kühle, feuchte Luft und sind sicher daher vorwiegend an niederen Futtersträuchern und Stockausschlägen zu finden (Möglichkeit des Ausbindens). Die Raupen gehen zur Verpuppung tief in die Erde (Käfigboden bis 15 cm Erdschicht). Flugplätze: Im Laubwald mit entsprechenden Futtersträuchern und -bäumen und im Freiland, vornehmlich an Bach- und Flußläufen mit Pappel- und Weidenbeständen. Falter veränderlich mit einigen benannten Formen, die der 2. Gen. heller; lassen sich treiben. ♂♂-Falter in der Sammlung neigen nach einigen Jahren zum Verfetten der Hinterleiber (leicht entfettbar). *L. populi* ist im Raum wesentlich häufiger als *S. ocellata.*

Hemaris tityrus L.
Skabiosenschwärmer (L: 3799, RLV: 3)
FO: Homberg (VI; Lichte/Waldwiese 17), Neuenstein (XII; Mühlbach 30).
FD: Homberg: 22. viii. (FJ: 1945), Neuenstein: 8. vi. (FJ: 1951).
Tagflieger (bei Sonnenschein) auf blumigen Waldwiesen, meist einzeln, manchmal aber auch, gemeinsam mit Hummeln, in Anzahl. Raupe bei trübem Wetter an der Futterpflanze oder am Boden tags versteckt.

Proserpinus proserpina PALL.
Nachtkerzenschwärmer (L: 3802, RLV: 1)
FO: Neuental (XIV; Dorheim/Landburg 37); REUHL: Raum Kassel (50; Hirzstein 96, auf den Nachkriegstrümmerstätten in Kassel 50 im vii/viii.
FD: 16. v. (FJ: 1992) erster Fund im Schwalm-Eder-Kreis. REUHL: 6. vi., 10. vi. und 12. vi. (FJ: 1954) an Lichtnelkenbeständen, nur wenige Raupenfunde an *Epilobium* bei Gertenbach 90, Veckershagen 74a, Bettenhausen 50, Habichtswald 59.
Erstnachweis im Schwalm-Eder-Kreis mit MLF, gleich 2 F. innerhalb weniger Minuten gegen 22.00 h MESZ spät in der Dämmerung. Ob der Raupenbiotop gleich dort in der Nähe liegt, wurde nicht festgestellt; ich nehme jedoch an, daß dieser oft gewechselt wird (mobiler Sukzessionsbewohner). REUHL für Nordhessen: Nur wenige Beobachtungen in der Dämmerung an Lichtnelkenbeständen.

Macroglossum stellatarum L.
Taubenschwänzchen (L: 3801), Wanderfalter
FO: Homberg (VI; Lichte 17, Werrberg 23), Neuental (XIV; Zimmersrode).
FD: 5. ix. (FJ: 1945) e. l., 6. ix. (FJ: 1945) e. l., 7. ix. (FJ: 1982) *Buddleja,* 21. ix. (FJ: 1986) Blumenbeet.
Tagflieger, gelegentlich als Raupe an Labkraut. Überwinterung als F. oder P. nur in milden Wintern. Eine 2. Gen. hier im Herbst.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Deilephila elpenor L.
Mittlerer Weinschwärmer (L: 3810, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Borken (II; Großenenglis 2), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Dorheim/Landsburg 37, Dorheim/Forsthaus 37), Homberg (VI; Lichte 17, Werrberg 23), Melsungen (VIa; Stadtgebiet VIa).
FD: 26. v.–6. viii. (FJ: 1952, '62, '66, '69, '71, '72, '73, '74, '77, '79, '81, '82, '83, '85, '89).
Immer häufig an Licht (MLF, BLF) und beim Absuchen nach Raupen gegen Abend an Weidenröschenbeständen zu finden. Raupen sind tags in der Nähe der Futterpflanze versteckt. Zuchten e. l. immer mit Erfolg. Zuchten e. o. von PISTOR (Oberaula) an Sumpfweiderich mit besonders gutem Erfolg. *D. elpenor* verträgt Massenzucht besser als *D. porcellus*.

Deilephila porcellus L.
Kleiner Windenschwärmer (L: 3811, RLV: 5)
FO: Fritzlar (III; Stadtgebiet 3), Homberg (VI; Klingelbach 15, Werrberg 23), Jesberg (VII; Reptich/Schule 26), Borken (II; Großenenglis/Schule 2, Großenenglis/Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus 37).
FD: 22. v.–1. viii. (FJ: 1946, '50, '63, '66, '70, '73, '74, '76, '84, '85, '86).
Weniger häufig als *D. elpenor* und regelmäßig am Licht. Siedelt wegen der Futterpflanze im offenen Gelände; im Mischwald am Steinbruch auf der Landsburg bisher nicht gefangen. Raupen an der Futterpflanze wurden von REUHL in Anzahl geleuchtet. Zur Flugzeit manchmal mehrere Exemplare in Anzahl am Licht (MLF, BLF).

Anhang

Hemaris fuciformis L.
Hummelschwärmer (L: 3800)
FD: REUHL: 8. v.–17. vi. Für den Raum Kassel und den drei Nachbargebieten im N, O, S nachgewiesen. Tagflieger. Das Urteil mancher Beobachter, daß *fuciformis* häufiger sei als *tityus,* ist wohl geografisch unterschiedlich zu interpretieren. Die *fuciformis*-Raupe, hauptsächlich an *Lonicera xylcosteum* im Waldschatten, wird häufiger gefunden. Sie ist auch an *Symphoricarpus racemosus* beobachtet worden.

Daphnis nerii L.
Oleanderschwärmer (L: 3803), Wanderfalter
In den Nachbargebieten Mühlhausen (Thür.) und Südhessen aufgetreten, von REUHL für Nordhessen nicht genannt.

Hyles euphorbiae L.
Wolfsmilchschwärmer (L: 3804)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

RLV: N für Nordhessen, Raum Kassel und Werratal, wo Zypressenwolfsmilch in genügender Menge wächst. Im Schwalm-Eder-Kreis gibt es nicht einmal kleine Zypressenwolfsmilchbestände. FO: REUHL: Kassel (50; Niederkaufungen/Papierfabrik 50, Rothenditmold 50). FD/FJ: 1952. Vorkommen hängt ab vom Vorhandensein von Zypressenwolfsmilch. REUHL: Als Falter nur einzeln beobachtet. Im Werratal tritt die Raupe in manchen Jahren massenhaft auf. Im engeren Kasseler Gebiet kommt Zypressenwolfsmilch nur in kleineren Beständen vor, so daß Raupenfunde spärlicher sind. 1952 Raupen in Anzahl.

Hyles galii ROTT.
Laubkrautschwärmer (L: 3805)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Eichenberg 52a, Mariendorf 88a, Veckershagen 74a, Grebenstein 57, Habichtswald 59, Ahne 87, auf den Trümmern von Kassel 50). FD/FJ: 1945–50, 1 ♂ am Licht 22. viii. (FJ: 1955). 1945–50 an den auf Trümmern der Stadt Kassel angesiedelten *Epilobium*-Arten als Raupe von Anfang viii–Mitte ix. Für alle Nachbargebiete aufgeführt.

Saturniidae

Aglia tau L.
Nagelfleck (L: 3175, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Höhwald 30), Neuental (XIV; Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Lichte 17).
FD: 20. iv.–16. v. (FJ: 1952, '72–'79, '81, '83 aus Ex-ovo-Zuchten, '84, '88).
Charaktertier unserer Buchenwälder. Zweimal auch nachts am Licht gefangen (♂♂ und ♀♀), ansonsten stammen alle Falter aus Ex-ovo-Zuchten. Vor ungefähr 10 Jahren gelangen solche Zuchten problemloser als die des Jahres 1990. Mehrere durch Anflug befruchtete ♀♀ legten ihre zahlreichen Eier wie sonst ab, und die Raupen schlüpften ohne Verluste, gingen dann aber nach einigen Tagen restlos ein, obwohl sie wie in den früheren Jahren behandelt wurden. Die Zucht im Anfangsstadium ist generell problematisch. Gewässertes Futter muß nach des öfteren gewechselt werden. Größere Raupen im Endkleid sind unempfindlicher. Als Futter wählte ich anfangs Weißdorn, der kleineren Blätter wegen und der Verhaltensweise der Raupen im Anfangsstadium (Blattbesatz, Spinnfädengefahr usw.), später mit gutem Erfolg Linde. Die P. muß feucht gehalten werden. Bei den Fängen handelte es sich ausschließlich um die Nominatform. ♂♂ gingen oft 2- bis 3mal mit verschiedenen ♀♀ mit Erfolg in Paarung.

Saturnia pavonia L.
Kleines Nachtpfauenauge (L: 3173, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Knüll 30), Jesberg (VII; Gilsa 25), Neuental (XIV; Zimmersrode 41).
FD: 14. i. (TRZ), 11. iv.–19. v. (FJ: 1952, '56, '63, '67, '69, '71, '73–'75, '79–'81, '89).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

REUHL: 4. iv.–19. v., BERGMANN: Ende iv–Mitte v. ♂♂ meistens durch Anflug, ♀♀ aus R. Einmal ♀ am Licht, häufig R. während der Blaubeerernte. Viele erfolgreiche Zuchten und Inzuchten, bei den letzteren auffallend viele Zwerge, einmal 2 F., die sehr ähnlich der „f. *lappona*" waren. Eimal bei einer Massenzucht 1 lateraler Zwitter (links ♀, rechts ♂, leider nicht in meinem Besitz, ging mit Zuchtmaterial nach England, von woher ich ein Fotonegativ bekam). Als Futter wählte ich gern Schlehe und „Blutpflaume", gewässert. Ausgesetzte ♀♀ lockten die ♂♂ von weither an. Die Paarung gelang immer. Früher fand ich im Freiland des öfteren noch die kleinen gesellig lebenden Raupen, später an Schlehen die einzeln lebenden größeren. Eventuell ein Nachlassen der Vitalität in den letzten Jahren? Einmal erhielt ich von 3 gepaarten ♀♀ in zwei Fällen nur 3 Räupchen aus dem Gelege, im anderen entwickelte sich nicht eine Raupe. 1990 legte ein ♀ Tage nach der Paarung in genügender Anzahl seine Eier ab. Es gab keinen Nachwuchs. Die Puppe überlagert oft, manchmal bis dreimal. 1992 R. im Mai sehr zahlreich an Schlehenstockausschlägen auf dem Mosenberg (18) bei Homberg (VI), NSG, Pflegemaßnahmen angeordnet nach Einschalten der ONB Kassel. Die zarteren Blätter der Stock- und Wurzelausschläge werden offensichtlich von den R. bevorzugt.

Endromididae

Endromis versicolora L.
Birkenspinner (L: 3142, RLV: 1)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule/MLF 41).
FD: 31. iii. (FJ: 1974). Vide Frühjahr 1946, Homberg/Lembach 17a.
REUHL: 12. iv.–4. v. BERGMANN: Anfang iv–Anfang v. Im Kreis nur ganz vereinzelt. REUHL gibt ebenfalls nur wenige Fänge an. In allen Nachbargebieten. BERGMANN: Ist mit dem Rückgang der alten Birkenbestände in den Wäldern merklich spärlicher geworden. Der Falter ist Leitart der Baumschicht lichter Birkenhaine.

Lemoniidae

Anhang

Lemonia dumi L.
Habichtskrautspinner, Brauner Löwenzahnspinner (L: 3169)
FO und FD: Reuhl: Raum Kassel [50; letzte Einzelbeobachtungen: 15. ix. (FJ: 1955) 1 ♀ Rommerode 71, 6. x. (FJ: 1925) Dörnberg 52, 22. vi. (FJ: 1940) 1 R. Habichtswald 59, 22. ix. (FJ: 1959) Dörnberg 52 und x (FJ: 1960) 1 ♂, 2 ♀♀].
Nicht im Kreisgebiet. BERGMANN: Ende ix–Ende x. Lokal und selten in wiesenreichen Landschaften. Die R. lebt tags versteckt. Nachts wurde sie z. B. mit dem Schöpfnetz gefangen. Der F. ist Leitart feuchter Magerwiesen.

Lasiocampidae

Poecilocampa populi L.
Pappelspinner, Laubwald-Wollspinner (L: 3143, RLV: N)

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 8. x.–20. xi. (FJ: 54, '58, '71, '72, '74, '76, '78, '79* am 29. x. ca. 60 F. am Licht, darunter 3 ♀♀, '80, '81, '82*, '84, '86, '88).
REUHL: 28. x.–22. xi., BERGMANN: Mitte x–Ende xi. Am Licht (ML, BL) und Beleuchtung. Bisher keine Raupenfunde. REUHL: Zahlreiche Raupenfunde zwischen 20. v. und 22. vi. Die Zucht kann auf getriebenen, eingetopften Pflanzen bereits im Februar begonnen werden. Der Falter kann als Leitart des lichten, aber mäßig feuchten Eichenmischwaldes betrachtet werden. ♀♀ fliegen sehr selten ans Licht.

Eriogaster lanestris L.
Wollafter, Kirschenspinner (L: 3147, RLV: 3)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Stückweg 25), Homberg (VI; Werrberg/e. l. u. MLF 23).
FD: 17. iii.–7. iv. (FJ: 1947* aus R. von '46, '49* aus R. von '46 (= 3 x überwintert), '52, '62* und '63* aus R. von '61 (letztere 2 x überlagert), '87 MLF, '88 MLF).
REUHL: Ende iii–iv, BERGMANN: Ende iii–Mitte iv. Aus Ex-larva-Zuchten und zweimal am Licht. Seit 1961 bis 1990 keine Raupenfunde, wie früher sonst häufig. P. überlagerten bis zu dreimal und mehr. Der versteckt lebende Falter wird tags selten gefunden. Raupenfunde nur an Schlehe. BERGMANN: Die Art siedelt gern um, ohne daß ein Grund dafür sichtbar ist. Nach siebenmaliger Überwinterung schlüpften noch zwei gut entwickelte ♀♀. Die Puppen dürfen nicht zu trocken liegen. Der Falter ist Leitart der Schlehenkrüppelheide.

Malacosoma neustrium L.
Ringelspinner (L: 3151, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Schule 30), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Borken (II; Großenenglis 2), Wabern VIa; Udenborn 2a), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg 37, Neuenhain/Seehof 41a), Homberg (VI; Stadt VI, Werrberg 23).
FD: 5. v.–25. viii. (FJ: 1946, '48, '50, '51, '60–'63, '64 Zucht e. l. Nest, '71 e. l. Nest, 71 e. l., '80–'85, '88, '89).
REUHL: 3. vii.–2. viii., BERGMANN: Mitte vii–Mitte viii. ML-Fänge und Ex-larva-Zuchten (Funde an Wilder Pflaume und Eiche), einmal Eigelege, die meisten Eier von Meisen herausgefressen. Bisher noch nie ein ♀ am Licht beobachtet. Seit 20 Jahren kein Raupennest mehr entdeckt. Der Falter ist merklich seltener geworden. In der Urlandschaft (BERGMANN) Leitart der Steppenheide-Eichenwälder; in der Kulturlandschaft Leitart der Pflaumenhaine.

Malacosoma castrensis L.
Wolfsmilchspinner, Grasheiden-Ringelspinner (L: 3152, RLV: 0)
FO: Zwesten (XVI; Niederurff).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 27. vi., 29. vi., 3. vii. (FJ: 1954) e. p.
Nur an einem Ort, und das ist 26 Jahre her.
REUHL: Am 21. vi. 1938 bei Grebenstein 57 4 R., die zwischen 12. und 27. vii. 38 3 ♂♂ und 1 ♀ ergaben. BERGMANN: Auf den wenigen bekannten Flugplätzen ist er nur selten beobachtet worden. Als Futter auch *Sanguisorba minor*. Die R. bedarf in ihrer Entwicklung viel Sonne und Wärme und frißt nur frische Blätter. Neben der Hauptfutterpflanze soll die R. auch Flockenblume, Heidekraut, Feldbeifuß annehmen. Der Falter ist Leitart offener, gerölldurchsetzter Grasheiden. ♂♂ und ♀♀ kommen nachts ans Licht.

Lasiocampa quercus L.
Eichenspinner, Quittenvogel (L: 3156, RLV: 1)
FO: Neuenstein/Knüll (XII; Mühlbach/Pommer 30), Neuental (XIV; Zimmersrode 41).
FD: Neuenstein: 23. vi. (FJ: 1952) e. l.; Neuental: VON GÖTTE: LF 12. vii. (FJ: 1946). 26. vi. (FJ: 1960) 2 ♂♂ e. l. WAGNER, Grebenstein 57.
REUHL: vi–vii, BERGMANN: Ende v–Mitte viii. Nur 2 Fänge im Kreisgebiet. REUHL: Nur 2 Beobachtungen: 29. vi. 1953 1 ♂, 6. vii. 1953 1 ♀ Hirzstein (LF) 96. WAGNER fand fast jedes Jahr Raupen bei Grebenstein 57 an Schlehe, Weiden und Ginster. BERGMANN: Die Flugplätze im Gebirge und in den Sandlandschaften wechseln mit den Vegetationsverhältnissen. Zuchten führte ich mit Birke durch.

Macrothylacia rubi L.
Brombeerspinner (L: 3157, RLV: 5)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Pommer 31 e. l.), Jesberg (VII; Gilsa 25 e. l.), Neuental (XIV; Zimmersrode/e. l. 41, Dorheim/Landsburg/MLF 37), Homberg (VI).
FD: 1. v.–27. vi. (FJ: 1951, '52, '60, '61, '71, '72, '74, '80, '82, '83, '86).
REUHL: 24. v.–26. vi., BERGMANN: Ende v–Ende vi. Falter meistens aus R. im Herbst. Raupen manchmal, wie 1951 im Knüll, in Massen auf Wiesen (bei Mühlbach 30). Sonst Falter in Anzahl (nur ♂♂) am Licht. BERGMANN überwinterte die R. mit gutem Erfolg in luftigen Behältern mit 30 cm Torfbelag in einem ungeheizten Raum. F. auf Fiederzwenkenheide. R. nach der Überwinterung mit großen Verlusten (Pilzkrankheit).

Dendrolimus pini L.
Kiefernspinner (L: 3159, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Schule 30), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 20. vi.–6. viii. (FJ: 1947, '72, '68, '69, '70–'72, '74, '76, '77, '78, '81, '83, '87, '89, '62, '63).
REUHL: 11. vii. 35, 19. vi. 40, 6. vii. 51 im Kasseler Gebiet selbst selten beobachtet; BERGMANN: Anfang vi–Anfang viii. Fänge nur am Licht und nur ♂♂. 1937 eine Massenvermehrung. Raupe läßt sich nach kurzer Frosteinwirkung treiben. Der Falter ist Leitart der Baumschicht von reinen Kiefernbeständen. Tags ruht er an Stämmen.

Euthrix potatoria L.
Grasglucke, Trinkerin (L: 3161, RLV: 5)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach 30), Jesberg (VII; Gilsa 25, Elnrode 37c), Borken (II; Arnsbach 2b, Lendorf 2a), Neuental (XIV; Zimmersrode 41, Waltersbrück/Depot 39, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Mardorf 16, Stadtgebiet VI, Werrberg 23).
FD: 20. v.–17. viii. (FJ: 1951, '53, '55, '56, '60, '61, '63, '67, '72, '74, '75, '76, '77, '80, '81, '82, '86, '89).
REUHL: 12. vi.–vii, BERGMANN: Mitte vii–Mitte viii. Falter aus R. (erw.) und am Licht. Zuchten e. o. mit den kleinen überwinternden Raupen sind schwierig. Vereinzelt ♀♀, deren Grundfarbe der der ♂♂ nahe ist. Erw. Raupen sind oft parasitiert (von Raupenfliegen besetzt). BERGMANN: Leitart von hochwüchsigen Waldgrasgesellschaften. Durch Entwässerung sumpfiger Wald- und Flurbezirke ist der Bestand der Art merkbar zurückgegangen. Die Raupe nimmt gern Tautröpfchen auf.

Cosmotriche lunigera ESP.
(L: 3162, RLV: 3)
FO: Borken (; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 12. v.–16. vii. (FJ: 1966, '71, '74, '75, '82, '83, '87).
REUHL: 16. vi.–13. vii., BERGMANN: Ende vi–Ende viii. Nun immer vereinzelt am Licht, in der f. *lobulina* ESP. BERGMANN: Der F. ist anscheinend Leitart der unteren Baumschicht in der sonnigen Randzone älterer Kiefernwälder.

Gastropacha quercifolia L.
Kupferglucke (L: 3166, RLV: 3)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Anflug an ♀ 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg/Licht 23), Neuenstein/Knüll (XII; Mühlbach/e. l. 30), Borken (II; Großenenglis/Eschbach/MLF 2).
FD: 2. vi.–Anfang viii und 2. Gen. (Zucht) im ix und x. (FJ: 1947, '52, '63, '64, '69, '70–'76, '79, '80, '85).
REUHL: im vii, BERGMANN: Ende vi–Anfang viii. Im Kreisgebiet verbreitet, die Raupe wurde in den früheren Jahrzehnten häufiger gefunden. An ausgesetzte ♀♀ flogen stets ♂♂ an. Die ♂♂ immer nur vereinzelt am Licht. Hier fliegt die Form *alnifolia* O. Die 2. Gen. wurde bei den jahrelangen Zuchtversuchen oft gezüchtet. Für die Weiterzuchten kamen Freilandmännchen in Frage, um Inzuchten zu vermeiden. Die Falter wurden

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

in Massenzuchten problemlos gezogen, zahlreiche Tiere ausgesetzt. Das ging solange gut, bis die Wipfelkrankheit alles zunichte machte. Die Käfige mußten restlos vernichtet werden.

Anhang

Trichiura crataegi L.

Weißdornspinner (L: 3145)
FO und FD: REUHL: 30. vii. (FJ: 1931) 1 ♂ im Fluge an Handlampe Sickenberg 83a und Bad Sooden-Allendorf, 19. v. (FJ: 1939) 6 R. Grebenstein 57, daraus zwischen 31. viii. und 10. ix. 4 ♂♂, 2 ♀♀, 29. v. (FJ: 1939) 1 R. von Schlehe Asbach/Nase 91.
Im Schwalm-Eder-Kreis kein Nachweis.

Eriogaster rimicola [DEN. & SCHIFF]

Rotgrauer Eichenspinner, Eichenwald-Wollspinner (L: 3149)
FO und FD: REUHL: FINKE (Göttingen) erwähnt einen Raupenfund am 30. v. 1922 an Eichen am Höheberg. Sonst keine Beobachtungen.
Keine Beobachtung, außer der von REUHL.

Eriogaster catax L.

Goldgelber Schlehenspinner, Hecken-Wollspinner (L: 3150)
FO und FD: REUHL: 27. ix.–4. xi. In den letzen Jahrzehnten (also vor 1960) nur von WAGNER festgestellt. Er fand 7 ♂♂ und 4 ♀♀, Grebenstein 57, Kassel/Wilhelmshöhe 77 und Gensungen 54a.
Im Bereich kein Nachweis.

Lasiocampa trifolii [DEN. & SCHIFF.]

Kleespinner (L: 3155)
FO und FD: REUHL: im vii (FJ: 1929) Blaue Kuppe/Werra 94b und Groß-Bartloff 60a. In der Umgebung von Kassel 50 seit Jahrzehnten nicht mehr gefunden. WAGNER zog aus 6 R., Grebenstein 57 20. vi. 5 F. zwischen 27. vi. und 12. vii. (FJ: 1938). Am Weinberg bei Hedemünden 89 R. in Anzahl an Hufeisenklee.
Bisher überraschenderweise nicht im Schwalm-Eder-Kreis.

Phyllodesma ilicifolia L.

Weidenglucke, Heidelbeerheiden-Glucke (L: 3163)
FO und FD: REUHL: PREISS fand am 5. v. ein frisches Stück bei Jestädt, MENGEL am 12. vii. (FJ: 1957) 1 ♀ an der Schönen Aussicht in Kassel 50. Von der spärlichen Eiablage wurden 3 Falter gezogen. In den drei Nachbargebieten (N, O, S) nicht bekannt.
Hier kein Nachweis.

Phyllodesma tremulifolia HBN.

Eichenhain-Glucke, Birkenblatt (L: 3164)
FO und FD: REUHL: Raum Kassel [50; Schlierbachswald 72: 10.–31. v. (FJ: 1929/30) einige Stücke, Grebenstein/Bahnhof 57: 7. v. (FJ: 1939) ♂, Wilhelmstal 78: 3. v. (FJ:

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

1940) ♂, Oberkaufungen 66b: 19. iv. (FJ: 1952) 2 ♂♂ am Licht, Kassel 50: 1. v. (FJ: 1952) ♂, Grebenstein 57: 19. viii. (FJ: 1912) 2 R., Heiligenrode 60: 12. ix. (FJ: 1951) R. Esche].
Nicht im Schwalm-Eder-Kreis.

Gastropacha populifolia ESP.
Pappelglucke, Auwaldglucke (L: 3167)
FO und FD: REUHL: sehr selten, Raupen im v bei Grebendorf 56a und am Leuchtenberg 54 an Pappeln und Weiden; 21. vi. (FJ: 1897!) e. p. Habichtswald/Rasenallee 59, 18. vi. (FJ: 1928) und 17. vi. (FJ: 1957) je 1 ♂ e. l. wie vor, 18. vi. und 29. vi. (FJ: 1959) je 1 ♂ und 25. viii. und 30. viii. je 1 ♀ am Licht, Rasenallee 59.
Hier kein Nachweis.

Odonestis pruni L.
Pflaumenglucke (L: 3168)
FO und FD: REUHL: Von dieser in diesem Gebiet äußerst seltenen Art fand WAGNER 7 Raupen an Schlehe (bei Grebenstein 57), die sämtlich in der ersten Hälfte vi die Falter ergaben.
Hier noch kein Nachweis.

Drepanoidea

Drepanidae

Falcaria lacertinaria L.
Echsen-Sichelflügler, Birkenwald-Sichelspinner (L: 3176, RLV: 3)
FO: Neuental/nur hier (XIV; Zimmersrode/4 F. 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg/2 F. 37).
FD: 1. v. (FJ: 1972), 18. v. (FJ: 1976), 18. vi. (FJ: 1972), 19. vi. (FJ: 1978), 26. vi. (FJ: 1974), 27. vi. (FJ: 1970), 7. viii. (FJ: 1978) in zwei Generationen.
REUHL: 10. v.–14. vi. und 27. vii.–12. viii. BERGMANN: Anfang v–Anfang vi und Ende vii–Ende viii. Kein Nachweis durch Raupenfunde. REUHL: nicht häufig, aber regelmäßig am Licht. BERGMANN: nirgends zahlreich, meist einzeln. R. einzeln an Birke/Erle. Schnellt sich bei Berührung fort. Leitart der Strauchschicht lichter Birken-Erlen-Haine.

Watsonalla binaria HUFN.
Zweipunktierter Sichelflügler, Eichenwald-Sichelspinner
(L: 3177, RLV: 4)
FO: Kassel (50; Firnkuppe 50, Hirzstein 96), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 1. v.–6. vi. und 22. vii.–10. ix. (FJ: 1934, '56, '63, '65, '70, '72, '79, '80, '82 Zucht e. o., '83, '89).
REUHL: 16. v.–16. vii. und 22. vii.–17. viii., BERGMANN: Ende v–Anfang vii und Ende vii–Ende viii. MLF und BLF, 1 x e. o. mit Erfolg. BERGMANN: Überall ziemlich spärlich oder einzeln oder selten. Die Eier werden rings um den Blattrand abgelegt und gleichen einem Perlenbesatz. Auf Eiche (und Birke). Bei der Zucht ist die R. trocken zu halten. BERGMANN: Der F. ist Leitart der Strauchschicht lichter Eichenwälder. Die ♂♂ durcheilen bei warmem, sonnigem Wetter in den Vormittagsstunden in stürmischem Fluge den Wald. Da sie ziemlich hoch fliegen und sehr scheu sind, sind sie schwer zu fangen. Kommt selten auch zum Köder.

Watsonalla cultraria F.
Buchen-Sichelflügler (L: 3179, RLV: N)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Pommer 31), Haina/Kellerwald (VIII; Dodenhausen 9, Battenhausen 8), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 17. v.–1. vi. und 8. vii.–31. viii. (FJ: 1977, '79, '81, '82, '84, '86, '89, '60, '62, '64, '67, '69, '70, '73).
REUHL: 18. iv.–19. iv., 4. vii.–9. viii, 2. Gen. gen. aest. *aestiva* kleiner, dunkler. Tags sehr häufig, die ♂♂ und ♀♀ im Buchen-Hochwald (1. Gen. 1960 in Massen), nachts in Anzahl am Licht. Fänge auf dem Werrberg (Heckengebiet): keine Rotbuche (Futterpflanze) in der Nähe, R. an Hainbuche oder streunt? BERGMANN: Leit- und Charakterart der Baumschicht geschlossener, unterholzarmer Rotbuchenwälder.

Drepana falcataria L.
Weißer Sicherflügler, Birkenflur-Sichelspinner (L: 3180, RLV: N)
FO: Neuenstein/Knüll (XII; Mühlbach/TF 30), Jesberg (VII; Gilsa 25, Reptich 26), Borken (II; Großenenglis/Schule 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 3. v.–23. vi. und 2. vii.–20. viii. Generationen überschneiden sich (FJ: 1952, '62, '63, '66, '69, '73, '74, '78).
REUHL: 28. iv.–20. viii. in zwei Generationen. Ende iv–Ende v und Ende vii–Ende viii, gelegentlich unvollständige 3. Gen. Fänge in Anzahl am Licht. Zuchten waren problematisch. BERGMANN: R. auf Buschbirke und Buscherle, im viii und ix zu klopfen, Mordraupe bei Feuchtigkeitsmangel. Gewässertes Futter problematisch, auch wenn öfters gewechselt wird.

Cilix glaucata SCOP.
Weißer Glanzspinner, Hecken-Silberspinnerchen (L: 3183, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25, Reptich/Schule 26), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

FD: 24. iv.–16. vi. und 11. vii.–27. viii. (FJ: 1954, '63, '74–'77, '82–'87).
REUHL: 1. Gen.: 30. iv.–23. v., 2. Gen.: 4. vii.–24. viii. BERGMANN: 1. Gen.: Anfang v–Anfang vi, 2. Gen.: Mitte vii–Mitte viii. An Beleuchtung, MLF, BLF, e. l. Die zahlreichen Fänge auf dem Werrberg sind durch das angrenzende Heckengebiet (Schlehe, Weißdorn) bedingt. Die Raupe ist leicht zu ziehen. Der F. ist Leitart des Schlehengestrüpps an sonnigen Böschungen. Die ♂♂ schwärmen tags um niedrige Hecken, in denen die ♀♀ sitzen.

Anhang

Drepana curvatula BKH.
Erlen-Sichelflügler (L: 3181)
FO: REUHL: Raum Kassel (50; Reinhardswald/Weideteich 69, Wilhelmstal 78, Grebenstein/e. l. 57). FD: REUHL: 2. vi. (FJ: 1957), 15. v. (FJ: 1960), 19. ix. (FJ: 1915) R.
Nicht im Schwalm-Eder-Kreis.

Sabra harpagula ESP.
Eichen-Sichelflügler, Lindenwald-Sichelspinner (L: 3182)
Für Nordhessen (nach REUHL) nur ein alter Fund von 1867.

Thyatiridae

Thyatira batis L.
Roseneule (L: 3184, RLV: 5)
FO: Neuenstein (XII; Mühlbach/Schule 30), Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25, Gilsa/Hohe Berg 26), Borken (II; Großenenglis/Eschbach 2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg und Forsthaus 37), Homberg (VI; Stadtgebiet VI, Werrberg 23).
FD: 12. v.–6. viii. (FJ: 1949, '52, '62*, '63, '66, '67, '72–'74, '77, '79, '81–'83*, '85, '89).
REUHL: 26. iv.–9. viii., BERGMANN: Mitte v–Anfang vii und spärlicher Mitte viii–Ende viii. Nur am Licht und Beleuchtung, in Anzahl. REUHL: Schon bei Tage am Köder. Ende vii–Anfang viii gefangene Tiere gehören wohl einer unvollständigen 2. Gen. an. Raupenfunde bisher nur Anfang–Ende ix. BERGMANN: Als R. im viii häufig. Leitart der Himbeerfluren (Brombeerfluren) halbschattiger Böschungen. R. frei am Blatt.

Habrosyne pyritoides HUFN.
Himbeer-Wollrückenspinner, Brombeerhimbeerhaldeneulenspinner
(L: 3185, RLV: 5)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25, Gilsa/Hohle 26, Gilsa/Hoher Berg 26, Jesberger Forst/Prinz. Garten 24), Borken (II; Großenenglis/Schule

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

2), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Landsburg und Forsthaus 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 23. v.–6. viii. (FJ: 1956, '62, '63, '68, '69, '74, '79, '81, '82, '84, '88).
REUHL: 16. vi.–28. vii. BERGMANN: Anfang vi–Anfang viii. Nur am ML, BL, Beleuchtung, in Anzahl. R. tags versteckt, kommt nachts zum Fressen. BERGMANN: Leitart lichter Brombeer-, Himbeerfluren an sonnigen Lagen. Nachts erscheint er gern am Licht und am Köder.

Tethea ocularis L.
Schwarzgebänderter Wollrückenspinner, Pappelhaineulenspinner
(L: 3186, RLV: 2)
FO: Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 2 Fänge: 2. vii. (FJ: 1986), 9. vii. (FJ: 1989).
Lokal am Werrberg, obwohl Pappeln erst weiter entfernt stehen. Wahrscheinlich streunen die ♂♂, denn Pappeln am Katterbach stehen ca. 800 m von hier entfernt. Zitterpappeln gibt es in unmittelbarer Nähe ebenfalls nicht. Fänge am Mischlicht. REUHL: spärlich am Licht. BERGMANN: Sie ist nur vereinzelt oder selten beobachtet. Leitart der Baumschicht lichter Pappelhaine. Er ist flüchtig. Nachts erscheint er am Köder und am Licht. Tags ruht er an gleichfarbigen Ästchen, gut getarnt.

Tethea or [DEN. & SCHIFF.]
Braungebänderter Wollrückenspinner, Espenbuschheideneulenspinner
(L: 3187, RLV: 5)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Bischhausen/KF 35, Dorheim/Landsburg 37), Homberg (VI).
FD: 10. v.–14. viii. (FJ: 1952, '62, '63, '69–'74, '79, '80, '81, '82*, '83*, '85, '89).
REUHL: 21. iv.–9. viii. Die F. Ende vii und viii gehören sicher zu einer 2. Gen. BERGMANN: Ende iv–Anfang vii und Mitte vii–Ende viii und im x. Lokal hauptsächlich MLF auf der Landsburg. Auch am Köder. Form *albingensis* häufig. REUHL: alljährlich eine Gen. Die F. Ende vii–viii gehören sicher zu einer 2. Gen. R. an Zitterpappel zwischen zusammengesponnenen Blättern, stellenweise häufig. BERGMANN: Leitart niedriger Espenbuschbestände an sonnigen Stellen.

Tetheella fluctuosa HBN.
Weißgestreifter Wollrückenspinner, Birkenwaldheideneulenspinner
(L: 3188, RLV: 5)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule/1x 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg/nur 37).
FD: 8. vi.G1-26. viii. (FJ: 1962, '63, '69, '72, '73, '74, '79, '81, '83).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

REUHL: 3. vi.–20. vii. BERGMANN: Ende v–Anfang viii. Im Mischwald auf der Landsburg immer häufig und lokal. Die späten Flüge gehören offensichtlich einer unvollständigen 2. Gen. an. BERGMANN: Die Art muß als recht häufig angesehen werden. Leitart der Baumschicht lichter Birkenbestände.

Ochropacha duplaris L.
Schwarzpunktierter Wollrückenspinner, Erlenbirkengehölzeulenspinner (L: 3189, RLV: N)
FO: Jesberg (VII; Gilsa/Schule 25), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg 37), Homberg (VI).
FD: 10. vi.–5. viii. (FJ: 1963, '66, '69, '74, '80–'83, '85, '86).
REUHL: 12. vi.–29. vii., BERGMANN: Ende vii–Mitte ix. Nur an einigen Orten, immer am Licht. REUHL: auch am Köder. BERGMANN: Die Art ist in den meisten Orten nur sehr vereinzelt oder selten beobachtet. Leitart lichter, feuchter Erlengebüschfluren.

Cymatophorima diluta [DEN. & SCHIFF.]
Violettgrauer Wollbeinspinner (L: 3190, RLV: 5)
FO: Borken (II; Großenenglis/Schule), Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Dorheim/Forsthaus und Landsburg 37), Homberg (VI; Werrberg 23).
FD: 29. viii.–15. x. (FJ: 1966*, '70, '72, '76, '79*, '80*, '81*, '82*, '84, '87, '86).
REUHL: 25. viii.–9. ix. BERGMANN: Mitte viii–Ende ix. Häufig auf der Landsburg am Misch- und Blaulicht. REUHL: Seit mehreren Jahrzehnten in der Umgebung von Kassel recht spärlich geworden. In Lohfelden einmal 16 F. am Köder. Im Werratal wesentlich häufiger. BERGMANN: meist selten oder sehr spärlich. Die R. an Eiche kann geklopft werden. Anscheinend Leitart der unteren Baumschicht lichter Eichenwälder.

Achlya flavicornis L.
Rosthörniger Wollbeinspinner, Birkenbuschwaldeulenspinner (L: 3191, RLV: N)
FO: Neuental (XIV; Zimmersrode/Schule 41, Waltersbrück/Depot 39, Dorheim/Forsthaus und Landsburg 37).
FD: 8. iii.–9. iv. (FJ: 1969, 71, 72*, 73*, '74, '75, '77, '78, '81, '82* (26 F. am Abend am Licht Landsburg), '83).
REUHL: 26. iii.–2. v., BERGMANN: Anfang iii–Ende iv. Am Licht, lokal an den genannten Stellen (ML und BL). REUHL: „In letzter Zeit immer in Anzahl am Licht." Form *rosea*-♀ e. l. in coll. PREISS. BERGMANN: Im allgemeinen nicht häufig, in manchen Gegenden nicht nachgewiesen. In Buntsandsteingebieten mit großen Birkengehölzen. Die R. bevorzugt ganz kleine, verkrüppelte Birkenbüsche. Der Falter ist Leitart niedriger Buschbirkenbestände in lichten Buschwäldern.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Polyploca ridens F.
Moosgrüner Wollbeinspinner, Eichenfeldholzeulenspinner
(L: 3192, RLV: 2)
FO: Neuental (XIV; Dorheim/Forsthaus und Landsburg/nur 2 F. 37).
FD: 13. v. (FJ: 1971) und 13. v. (FJ: 1980).
REUHL: 4. iv.–10. v., BERGMANN: Ende iii–Ende v. Lokal nur an dem genannten Ort am Licht. REUHL: Mit der Eiche verbreitet, aber immer nur einzeln. R. immer nur einzeln auf Eiche Ende v–Anfang vi. Zuchten ergeben variable Serien. BERGMANN: Zerstreut im Flach- und Hügelland. In der Regel ziemlich spärlich. Der Bestand schwankt jahrweise. R. zwischen zusammengesponnenen Eichenblättern. Mordraupe! Erhältlich durch Abklopfen der unteren Äste. Raupen auf Buschwerk waren meistens angestochen. Nachts sitzt sie frei an den äußersten Zweigspitzen an Blättern und ist beim Leuchten leicht zu finden.

Literaturverzeichnis im 3. Teil.

Anschrift des Verfassers:

Willy SCHULZ, Werner-Forßmann-Straße 24, D-34576 Homberg/Efze

---

BUCHBESPRECHUNG

M. J. SCOBLE (1992): **The Lepidoptera. Form, function and diversity.** XI + 404 S., 4 Farbtafeln. ISBN 0-19-854031-0. Oxford University Press. Im Fachbuchhandel erhältlich, Preis ca. DM 130, je nach Umrechnungskursen.

An ein umfassendes und zugleich handliches Buch zur Morphologie, Biologie und Systematik der Schmetterlinge insgesamt hat sich seit den Jahrzehnte alten Klassikern von HERING oder BOURGOGNE, die heute fast nur noch in großen Bibliotheken zugänglich sind, kein einzelner Autor mehr gewagt. Neuere Darstellungen beschränken sich durchweg auf ausgewählte systematische Gruppen (etwa die Tagfalter) oder geographische Regionen (hervorzuheben I. F. B. COMMONS neues Werk über australische Nachtfalter). Es ist daher ein großes Verdienst des Autors, mit seinem Band ein aktuelles, kompaktes Werk zur Orientierung über viele wichtige Fragen der Lepidopterologie vorgelegt zu haben.

Das Buch gliedert sich in 3 Hauptabschnitte. Im ersten Teil, der knapp die Hälfte des Bandes einnimmt, werden zunächst die wichtigsten morphologischen Strukturen vorgestellt (erst die der Imagines in Reihenfolge der Körperabschnitte Kopf, Thorax und Abdomen, dann die Präimaginalstadien). Dabei liegt der Schwerpunkt auf der externen

---